

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Taubitzstraße 12 bis 14 bzw. Burgstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Preisdruck-Comptoirnummer 7991

Nummer 174 Halle, Mittwoch den 4. Juli 1917

Neue russische Angriffe bei Brzezany gescheitert.

Größtes Hauptquartier, 4. Juli. Beklender Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge Dünkelts und der dadurch erschwerten Beobachtung blieb die Generaltätigkeit bis zum Abend gering; dann lebte sie in einzelnen Abschnitten bis zum Dunkelwerden auf. Nachts kam es mehrfach zu Erkundungsgeschehnissen, die uns Gefangene und Wunde einbrachten.

Die Franzosen machten zweimal die von uns gewonnenen Gräben an. Beide Male wurden sie zurückgeschlagen. Die kampfbereiten lippsich-westfälischen Bataillone stießen dem weichen Gegner nach, jedoch ihre Stellungen vor und machten eine größere Zahl von Gefangenen. Auch nördlich von Gerny und bei Graonne waren Unternehmungen von Stoßtrupps erfolgreich.

Deutscher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. In Ohnialigen vermochten die Russen gestern ihre Angriffe nur bei Brzezany zu wiederholen. Trotz Einsetzens frischer Kräfte kamen sie nicht vorwärts. In später Beobachtung und Gegenstößen hielten kassische Regimenter ihre Stellungen gegen zahlreiche Angriffe und fügten dem Feinde hohe Verluste zu.

Im Abschnitt Koninich-Uberow harter Feuerkampf. Die Tätigkeit der Artillerie war auch bei Brzezany am Abend zeitweilig sehr lebhaft. An der übrigen Front keine größerer Gesichtshandlungen. Russische Front: Der Erste Generalquartiermeister: Lubensdorff.

Bulgarische Kriegsbegeisterung gegen Griechenland.

Budapest, 3. Juli. Aus Sofia wird gemeldet, daß hier der Absbruch der Beziehungen des nach im Geheimen gegen Bulgarien Krieg führenden Griechenlands zu befreundeten Mächten angeht. Man hat schon lange mit diesem alten Feinde Bulgariens abzurechnen wollen. Sämtliche maßgebenden Stellen sind der Meinung, daß Griechenland das beste Schicksal treffen werde wie Serbien und Rumänien. Man hat es als eine günstige Bestimmung angesehen, daß Bulgarien stets in voller Kraft der Reihe nach seine Feinde erledigen und so seine Stellung auf dem Balkan befestigen kann. In militärischen Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß Sarcaillau hunderttausend neue Rekruten wird ausheben können. Der Oberste Griechenchef muß das Vorhaben abermals vorangesehen haben, denn er sagte schon bei einer militärischen Ausstellung: „Was dies extra-ordinäres.“

Die Wlborger Anarchisten gefangen.

Notterdam, 2. Juli. Einer Reitermeldung zufolge haben Truppen die Anarchisten, die die Wlba des Generals Durando besetzt hatten, eingeschlossen und gefangen genommen.

Englands Kohlenlieferung nach Frankreich und Italien.

Amsterdam, 4. Juli. In einer vom Parlamentarier-Komitee gestern anberaumten Versammlung wurde unter dem Vorsitz der Verarmelten der Generalkomitee für 24 Stunden als Protest gegen die Kohlenlieferung beschlossen. Bei der niederländischen Schiffsfahrtsgesellschaft haben ungefähr tausend Mann die Arbeit niedergelegt. Das Gerücht ist im Umlauf, daß auch die Eisenbahn- und Straßenbahnarbeiter, ferner sämtliche Dockarbeiter in den Auslauf treten werden. Bei den ernstlichen Unruhen, die sich noch gestern abend bis in die dritte Morgenstunde ausbreiteten, wurden verschiedene Personen getötet und viele verletzt.

Der Präsident will nicht zurücktreten.

Notterdam, 4. Juli. Neuer meldet aus Schanghai: Der Monarchist Kung-jun-mo und der frühere Premierminister Schang-schun-fang, der die Befugnis des Monarchisten befehligt, spielen jetzt eine große Rolle. Am Montag früh, als die Truppen des Generals mit dem Schloß zusammengezogen wurden, erschien das kaiserliche Manifest. Die Monarchisten ergriffen Besitz von allen wichtigen Punkten der Hauptstadt. Die Monarchistenführer hatten dann eine Unterredung mit dem Präsidenten, den sie aufforderten, zurückzutreten. Er lehnte das aber ab und erklärte, lieber sterben zu wollen. Er sagte auch, daß der Staatsfriede der Sache der Monarchie großen Schaden bringe. Die Gefanenen der Verbündeten beschloßen, vorläufig eine abwartende Haltung zu beobachten. Man glaubt, daß die Volkswahl und die Mehrheit der Beamten über die Wiederherstellung der Monarchie sehr erregt ist.

Oriechische Kriegsgefangene.

Sofia, 3. Juli. Generalsbericht vom 3. Juli: Wasachonische Front: An der oberen Front schwaches Artilleriefeuer, das im Vorwärts lebhafter war. Beim Dorfe Altsch Mühle wurde eine griechische Infanterieabteilung durch unsere vorgeschobenen Posten verjagt. Wir machten Gefangene, die dem griechischen Regiment Nr. 2 angehören. Auf dem linken Ufer der unteren Struma Gefangene griechische Seinergruppen. Bei Enkovo wurde eine englische berittene Abteilung durch Feuer zerstört. Der Feind ließ tote und verwundete Soldaten sowie Pferde zurück. In der Gegend von Bitola wurden drei feindliche Klänge abgegriffen. - Rumänische Front: Bei Tulcea Gensbericht.

Die Benugung der Entente.

Lugano, 3. Juli. Die Nachricht von der Offensiven Brüssels hat den arg gekünderten Mut der Entente wieder gegeben. Die Stellungnahme aus Petersburg, wonach der Kriegsmittler strengst an den Vorkämpfern des Sowjetismus festhalten muß, daß es revolutionäre russische Ober die Entente ergriffen habe, wird von den italienischen Mächten mit Riesenlettern angeklagt. Corriere della Sera sagt, man könne die Notiz nicht ohne die Bewegung lesen. Niemand könne wissen, wie weit die Stadt Brüssels rüchende werde, aber die Sprache seiner Sannonen gestalte eine neue glückseligste Zuversicht.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Der amtliche österreichische Bericht.

Wien, 4. Juli. Amtlich wird vermeldet: Deutscher Kriegsschauplatz: Bei Brzezany wurden heftige Angriffe härterer feindlicher Kräfte blutig abgewiesen. Im Abschnitt Lubensdorff von Borow haben die Russen auch angegriffen. Sonst an allen Kriegsschauplätzen geringe Gesichtstätigkeit. Der Ober des Generalsstabes.

Maßregelung des griechischen Gesandten in Bern.

Genf, 3. Juli. Wie die Salonitische Presagentur meldet, ist der griechische Gesandte in Bern Bernese Amt abgehoben worden. An seine Stelle tritt der frühere Botschafter des griechischen Ministeriums des Auswärtigen, Demetris. Dieser war während seiner Konsulatslaufbahn auch Konsul in Hamburg. Er ist bereits von Genf nach Bern abgereist, um seinen Posten anzutreten.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Lenin gegen Kerenski.

Sankt Petersburg, 4. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Anhänger Lenins beantragten im Kongreß der Arbeiterverbände die Ausschließung Kerenski von der Arbeiterpartei. Von 400 anwesenden Delegierten wurde der Antrag mit 259 gegen 201 Stimmen abgelehnt. Die Majorität der sozialistischen Mehrheit ist also gewaltig im Schwanken begriffen.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

„Säuberung“ der russischen Generalität.

Sankt Petersburg, 4. Juli. Das russische Militärwörterbuch „Russkij Slang“ berichtet, daß die zwei bekanntesten Heerführer, Generalfeldmarschall Samojlov und Generaloberst Alexejew, weil sie sich als Anhänger der alten Regierung erwiesen. Die Demotrasierung des russischen Offizierskorps wird weiter durch die Ver-

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Wieder eine Geheimfugung.

Wien, 3. Juli. Der Präsident des Senats ist im Gemeinderat mit der Notiz, daß der Senat am Mittwoch in seiner Sitzung tagen soll. Der Vorladung wurde angenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-853278-191707048/fragment/page=0001



